

Ingelheim, 22. Juli 2025

## **Hintergrundinformationen für die Medien**

### **Archäologische Sommerausstellung in Ingelheim: „Grab 447 – Ein fränkischer Krieger auf dem Weg ins Jenseits“**

#### **Die Ausstellung**

Ein verblüffend realistisch wirkender Krieger in Lebensgröße, der den Gästen als Holografie erscheint. Oder eine mit Lichtbändern illuminierte Vitrine, die den Blick in ein rekonstruiertes Grab aus dem Frühmittelalter erlaubt. Mit spektakulären Präsentationen wartet die archäologische Sommerausstellung auf, die von Dienstag, 5. August, bis Sonntag, 24. August, in Ingelheim zu sehen ist. Die Ausstellung mit dem Titel „Grab 447 – Ein fränkischer Krieger auf dem Weg ins Jenseits“ nimmt die Gäste mit auf eine spannende Reise in die Geschichte der Stadt Ingelheim, die nicht erst mit Karl dem Großen beginnt. Als Schirmherr fungiert der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling.

#### **Temporäres Museum in der KING**

Eigens für die dreiwöchige Sommerausstellung wird der Große Saal der KING (Kultur- und Kongresshalle Ingelheim) in ein temporäres Museum umgebaut, das mit außergewöhnlichen Exponaten überrascht. Präsentiert werden die Funde eines unberührten Kriegergrabs aus dem siebten Jahrhundert, das im Jahr 2023 bei archäologischen Grabungen der Forschungsstelle Kaiserpfalz an der Rotweinstraße entdeckt wurde. Das Grab mit der Nummer 447 entpuppte sich als Glücksfall für die Forschung. Denn im Gegensatz zu den benachbarten Bestattungen war „Grab 447“ ungestört, das heißt, es blieb von Plünderungen verschont. Die vom Team der Forschungsstelle auf dem Gräberfeld an der Rotweinstraße entdeckten Funde liefern wertvolle Informationen über die Gesellschaft im frühmittelalterlichen Ingelheim und über den fränkischen Krieger, der vor rund 1400 Jahren in Ingelheim bestattet wurde. Vermutlich wurde der Mann zwischen 40 und 50 Jahre alt. Das Grabinventar des

Kriegers bestand überwiegend aus Waffen, darunter ein zweischneidiges Schwert (Spatha), zwei Hiebmesser, eine Lanze und ein Schild. Gefunden wurden außerdem die Beschläge der Gürtelgarnitur des Kriegers und ein Kamm. Bestattet wurde der fränkische Krieger im zweiten Viertel des siebten Jahrhunderts.

### **Rekonstruktion des Kriegers mit 3D-Holografie**

Die wissenschaftliche Auswertung der Befunde lieferte nicht nur eine Vielzahl an Detail-Informationen, sie ermöglichte auch die vollständige Rekonstruktion des Kriegers im Maßstab 1:1. Diese wiederum ist Grundlage der aufwändig produzierten 3D-Holografie, die in der KING zu sehen ist. Zum Einsatz kommen bei diesem eindrucksvollen archäologischen Projekt modernste Analyse-Verfahren. Einige der Untersuchungen stehen noch aus. Im weiteren Prozess sollen etwa eine Erbgutanalyse und eine Laboranalyse der organischen Überreste weitere wichtige Erkenntnisse liefern.

### **Archäologie zum Anfassen**

Die Präsentation im Großen Saal der KING umfasst zahlreiche interaktive Elemente, die die Reise in die Geschichte zu einem echten Abenteuer werden lassen. Vor allem aber bietet die Ausstellung spannende Einblicke in die Arbeit der Archäologie. In einer mit einem Lichtband eingefassten Vitrine wird die Grabungssituation originalgetreu nachgebaut. Dank dieser Inszenierung tauchen die Besucherinnen und Besucher ganz unmittelbar in die archäologische Arbeit ein und erleben hautnah, wie die Forscherinnen und Forscher ihre Erkenntnisse gewinnen. Daneben gibt es im Großen Saal diverse Informationsstationen, darunter ein Terminal, das Details zum fränkischen Krieger (wie Sterbealter und Krankheiten) liefert, ein illuminierter Zeitstrahl, an dem man sich einen Überblick über die Karolinger- und die Merowingerzeit verschaffen kann, oder eine „Content Lounge“ mit Sitzgruppen und PCs, die vertiefende Informationen zu vier ausgewählten Leitthemen (Reihengräberzivilisation, Merowingerzeit, Grab 447, Archäologie) bieten. Die Gäste der Ausstellung dürfen sich also auf eine beeindruckende Präsentation mit vielen interaktiven Elementen freuen.

### **Sensationsfund auf Gräberfeld in der Rotweinstraße**

Der Fund des Grabes mit der Nummer 447 auf einem frühmittelalterlichen Gräberfeld an der Rotweinstraße vor zwei Jahren war in der Fachwelt eine kleine Sensation: Inmitten zweier Gräber, die bereits im Mittelalter geplündert worden waren, stieß das Grabungsteam auf eine vollkommen unberührte Bestattung, die die Grabräuber anscheinend übersehen hatten. Bei der Sommerausstellung in der KING werden die Funde erstmals öffentlich präsentiert.

Veranstaltet wird die Ausstellung von der Ingelheimer Kultur und Marketing GmbH (IkUM) in Kooperation mit der archäologischen Forschungsstelle Kaiserpfalz der Stadt Ingelheim. Als

Kooperationspartner wird die Ausstellung unterstützt von Boehringer Ingelheim, der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, dem Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie, der Firma Magic Holo sowie der MitMachAusstellung (MiMa).

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter [www.king-ingelheim.de/grab-447](http://www.king-ingelheim.de/grab-447).

## **Pressekontakt**

### **IkUM - Ingelheimer Kultur und Marketing GmbH**

Fridtjof-Nansen-Platz 5

55218 Ingelheim am Rhein

Beate Schwenk

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 06132 710 009-125 (Di - Do, 9 - 13 Uhr)

[beate.schwenk@ikum-ingelheim.de](mailto:beate.schwenk@ikum-ingelheim.de)

[www.ikum-ingelheim.de](http://www.ikum-ingelheim.de)